

Bibelstunde vom 22. September 2023		B166b
Text	Jer 13,1a	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 16)	

Der Lendenschurz

Jer 13,1a: *Jahwe sagte zu mir: "Kauf dir einen Lendenschurz aus Leinen und lege ihn an!"*

Biblische Verkündigung ist anschaulich. Wir sehen das nicht nur bei Jesus und seinen Gleichnissen, sondern auch bei den alttestamentlichen Propheten. Gott bezieht sie mit ihrer ganzen Persönlichkeit in die Verkündigung mit ein. Mit symbolischen Handlungen sollen sie Gottes Botschaft veranschaulichen. Dabei ist es nicht Jeremia, der sich etwas Beeindruckendes ausdenkt. Nein, Gott gibt ihm den Auftrag, und der Prophet gehorcht, auch wenn er selbst noch nicht weiss, worauf das Ganze hinausläuft. So auch in diesem Fall: Drei Mal gibt der Herr eine Anweisung – ohne Erklärung. Erst zuletzt, beim vierten Mal, gibt es dann auch die Deutung dazu. So viel Zeit hat Gott.

In unserem Fall geht es um ein Hüfttuch bzw. einen Lendenschurz, ein Unterkleid, das auf der Haut getragen wurde. Aus Leinen, verarbeiteten Flachsfasern, ist es hergestellt. Jeremia bekommt den Auftrag, sich einen solchen Lendenschurz zu kaufen (Jer 13,1-2): *Jahwe sagte zu mir: "Kauf dir einen Lendenschurz aus Leinen und lege ihn an! Sorge aber dafür, dass er nie ins Wasser kommt!" Ich kaufte den Lendenschurz und trug ihn, wie Jahwe es gesagt hatte.* Wir werden sehen, dass dieses Kleidungsstück für das Volk Israel steht. Gott hat sein Volk erkauft. Er beansprucht es als sein Eigentum. Ganz eng hat er sich mit seinem Volk verbunden. Er sucht

seine Gemeinschaft (V. 11): *Denn so, wie der Lendenschurz den Körper des Mannes umschliesst, wollte ich Israel und Juda um mich haben", spricht Jahwe. "Sie sollten das Volk sein, das zu mir passt, das mein Ruhm und meine Zierde ist, aber sie wollten nicht hören."* Mit unseren Kleidern geben wir immer auch ein Bild gegen aussen ab. Gottes Ruhm, Gottes Zierde soll Israel sein. Sein Auftrag ist es, ihn, den Herrn, zu verherrlichen!

Nun bekommt Jeremia aber noch einen weiteren Hinweis: *Sorge aber dafür, dass er nie ins Wasser kommt!* Frage: Was passiert, wenn ihr eure Kleider nicht mehr wascht? Sie werden schmutzig. Es stinkt. Immer mehr Dreck sammelt sich an. Genau das geschieht mit Jeremias Lendenschurz, den er nicht waschen darf. Gott veranschaulicht damit, wie sich die Israeliten verhalten. Sie besudeln sich. Immer dreckiger werden sie, verunstaltet von ihrer Sünde. Zum reinigenden Wasser gehen sie nicht. Gottes Vergebung, seine wunderbare Gnade und Barmherzigkeit, suchen sie nicht.

So kommt irgendwann der Zeitpunkt, wo Gott einen Schritt weiter geht. Der zweite Auftrag (Jer 13,3-5): *Das Wort Jahwes kam zum zweiten Mal zu mir. Er sagte: "Geh mit dem Lendenschurz, den du gekauft und getragen hast, nach Perat und verstecke ihn dort in einer Felsspalte." Ich tat, was Jahwe mir gesagt hatte.* Jeremia soll sich auf den Weg machen nach „Perat“. Dieser Begriff wird in der Bibel für die Bezeichnung des

Bibelstunde vom 22. September 2023		B166b
Text	Jer 13,1a	
Thema	Nachfolge in Zeiten des Gerichts (Teil 16)	

Euphrat verwendet. Das ist ein weiter Weg. Darum vermuten manche Ausleger, dass damit auch das Wadi Farah mit der Ortschaft „Para“ (vgl. Jos 18,23), 5km nördlich von Anatot, gemeint sein könnte. Das ist denkbar. Ganz ausschliessen dürfen wir den Euphrat allerdings nicht – trotz der Strecke! Schliesslich wird das Volk Gottes genau dorthin, an den Euphrat, nach Babylon, deportiert werden, damit es demütigt werden darf.

Dort muss Jeremia seinen Lendenschurz in einer Felsspalte am Fluss verstecken. Der Herr trennt sich von seinem Kleidungsstück. Er überlässt Israel seinen eigenen Wegen, nach denen es sich gesehnt hat. Ob es so besser kommt? Nach geraumer Zeit kommt die Stunde der Wahrheit (Jer 13,6-7): *Viele Tage später sagte Jahwe zu mir: "Geh wieder nach Perat und hole den Lendenschurz, den du dort auf meinen Befehl hin versteckt hast." Da ging ich hin und holte ihn aus seinem Versteck. Er war verrottet und zu nichts mehr zu gebrauchen. Verrottet ist er, der Lendenschurz, zu nichts mehr zu gebrauchen! „Logisch, das war zu erwarten!“ ... werden viele gesagt haben! „Ja, logisch ...“, sagt Gott. „Aber nehmt euch an eurer eigenen Nase! Denn genau so ist es um euren geistlichen Zustand bestellt! Wenn euch das doch auch so logisch wäre!“* Gott erklärt, was er seinem Volk mit diesem Lendenschurz sagen will (V. 8-11): *Da kam das Wort Jahwes zu mir: So spricht Jahwe: "Genausowenig werde ich den Hochmut von Juda und Jerusalem verrotten lassen. Dieses böse Volk, das sich weigert, auf mich zu hören, das in seiner Sturheit fremden*

Göttern nachläuft, sie verehrt und sich vor ihnen niederwirft: Es soll wie dieser Lendenschurz werden, der zu nichts mehr zu gebrauchen ist. Denn so, wie der Lendenschurz den Körper des Mannes umschliesst, wollte ich Israel und Juda um mich haben", spricht Jahwe. "Sie sollten das Volk sein, das zu mir passt, das mein Ruhm und meine Zierde ist, aber sie wollten nicht hören." Israel hat sich von seinem Gott entfremdet. Die Gemeinschaft mit ihm hat es verlassen. Mit Untreue hat es sich beschmutzt. Dem zersetzenden Einfluss seiner Begierden hat es sich ausgesetzt. Deformiert wurde es von seiner Schuld. So ist es - auf sich allein gestellt - verrottet. Der Zeitpunkt kommt, das ist die Botschaft Jeremias, an dem der geliebte Tempel, das erhabene Jerusalem untergehen und seine Bewohner verschleppt werden (V. 9): *Genausowenig werde ich den Hochmut von Juda und Jerusalem verrotten lassen.*

Nehmen wir es uns zu Herzen, dieses Gleichnis vom Lendenschurz! Zur Gemeinschaft mit ihm hat uns Gott erschaffen! Wenn wir uns seiner Liebe hingeben, dann bekommt unser Leben einen Sinn. Doch mit dem Sündenfall haben wir uns von ihm entfernt. Je mehr wir uns besudeln, desto mehr zersetzen wir unser Leben. Zu nichts mehr ist es nütze! Sinn- und ziellos treiben wir dahin! Doch vom Kreuz her erstrahlt der Ausweg aus diesem Dilemma. Dort hat Jesus unsere Schuld auf sich genommen. Dort steht das Waschpulver für den dreckigen Lendenschurz bereit! Ein Kleidungsstück zu Gottes Ruhm und Zierde darf er wieder werden. Der Rückweg in die Nähe Gottes: Er steht offen! Amen.